

Machbarkeitsstudien zum EXOPET-Projekt zur Haltung von exotischen Tieren

Im Rahmen der vom Bund geförderten EXOPET-Studie wurden Untersuchungen zum Handel und zur Haltung von exotischen Tieren durchgeführt. Die Studienergebnisse zeigen, dass unzureichende Kenntnisse der Tierhalterinnen und Tierhalter von exotischen Tieren häufig die Ursache für Erkrankungen oder Leiden dieser Tiere in privater Haltung sind. Durch die Initiative einiger Landestierschutzbeauftragten wurden Studien zum EXOPET-Projekt erstellt und Handlungsvorschläge für die Verbesserung der Haltung und des Handels erarbeitet. Diese Flyer-Reihe fasst die aktuellen Empfehlungen für einige der am häufigsten gehaltenen Tierarten übersichtlich zusammen.

Autor der Machbarkeitsstudie zur Haltung von Reptilien

Universität Leipzig
Veterinärmedizinische Fakultät
Klinik für Vögel und Reptilien
An den Tierkliniken 17
04103 Leipzig

Nähere Informationen

Die ausführlichen Steckbriefe für eine artgerechte Haltung der am häufigsten gehaltenen exotischen Reptilien in Deutschland sowie weitere Informationen zur EXOPET-Studie sind zu finden unter:
<https://mleuv.brandenburg.de/info/exotenhaltung>



Weitere Links:

<https://exopet-studie.de>



Informationen zur Haltung von exotischen Tieren:

Reptilien

Rautenpython

(*Morelia spilota*)

Impressum

Herausgeber

Ministerium für Land- und Ernährungswirtschaft, Umwelt und Verbraucherschutz (MLEUV)
Stabsstelle Öffentlichkeitsarbeit, Internationale Kooperation
Henning-von-Tresckow-Straße 2-13, 14467 Potsdam
<https://mleuv.brandenburg.de>

Redaktion

Geschäftsstelle der Landestierschutzbeauftragten des Landes Brandenburg
<https://mleuv.brandenburg.de/info/landestierschutzbeauftragte>

Layout und Druck

USE, Union Sozialer Einrichtungen gemeinnützige GmbH

1. Auflage, 2025, 100 Exemplare



Klasse: **Reptilien** (*Reptilia*)
Ordnung: **Schuppenkriechtiere** (*Squamata*)
Familie: **Pythons** (*Pythonidae*)
Gattung: **Rautenpythons** (*Morelia*)



LANDESTIERSCHUTZ-
BEAUFTRAGTE
Land Brandenburg

Ministerium für Land- und Ernährungswirtschaft, Umwelt und Verbraucherschutz



Rautenpython (*Morelia spilota*)

Das natürliche Verbreitungsgebiet erstreckt sich über Neuguinea, Indonesien und Australien. Besiedelt werden sowohl Wüsten als auch Regenwälder sowie Busch- und Agrarlandschaften. Der Rautenpython hat sich an diverse Lebensräume angepasst und bewohnt Bäume und Höhlen. Er kann bis zu 20 Jahre alt werden und erreicht eine Durchschnittsgröße von circa zwei Metern, wobei auch Exemplare mit bis zu vier Metern bekannt sind. Die Größe variiert nach Unterart. Die Weibchen werden größer als die Männchen. Typisch ist ein braun- bis ockerfarbenes Erscheinungsbild und Querstreifen, die an der Seite unterbrochen sein können und an Rauten erinnern. Zum Beutespektrum gehören Säugetiere sowie Vögel und andere Reptilien.

Terrarium



Terrariengröße (Länge x Breite x Höhe)

- empfohlene Mindestgröße bei **Schlange bis 200 cm**
Körperlänge beträgt 0,75 x 0,5 x 1,0 Mal die Körperlänge der Schlange
- Beispielterrarium für Schlange mit 150 Zentimeter Körperlänge: (150 cm x 0,75) x (150 cm x 0,5) x (150 cm x 1,0) = 112,5 cm Länge x 75 cm Breite x 150 cm Höhe
- empfohlene Mindestgröße bei **Schlange über 200 cm**
Körperlänge beträgt 0,5 x 0,5 x 0,75 Mal die Körperlänge der Schlange
- Beispielterrarium für Schlange mit 300 Zentimeter Körperlänge: (300 cm x 0,5) x (300 cm x 0,5) x (300 cm x 0,75) = 150 cm Länge x 150 cm Breite x 225 cm Höhe

Gestaltung

- horizontale und vertikale Äste zum Klettern
- Terrarienerde als Bodensubstrat
- Tiere dürfen beim Fressen keine zu großen Fremdkörper aufnehmen, dies kann zu Darmverschlüssen führen
- Wasserbecken
- keine Außenhaltung möglich

Klima



Temperatur

- 24 bis 27 Grad Celsius
- lokale Wärmeplätze mit über 30 Grad Celsius
- nächtliche Temperatur von 20 Grad Celsius
- Temperaturgradient ist wichtig, damit die Tiere ihre optimale Temperatur selbst wählen können

Relative Luftfeuchte

- tagsüber 50 bis 60 Prozent
- nachts etwas höher

Beleuchtung

- Leuchtstoffröhren, LED-Leisten oder spezielle Terrarienbeleuchtung wie Spots
- UV-Licht wird empfohlen
- wegen Verbrennungsgefahr Tiere vor direktem Kontakt schützen

Soziales



- Gruppenhaltung möglich, jedoch deutliche Unterschiede bei Verträglichkeit und Gruppendynamik

Ernährung



- Nagetiere, wie Mäuse und Ratten
- bei Frostfutter ist Vitamingabe notwendig
- täglich frisches, sauberes Wasser

Betreuung



Der Gesundheitszustand der Tiere muss täglich kontrolliert werden. Bei Auffälligkeiten ist eine reptilienkundige Tierarztpraxis hinzuzuziehen.

Eine gute Hygiene kann Krankheiten vorbeugen. Dazu gehören die regelmäßige Reinigung des Terrariums und unverzügliche Entfernung von Futterresten und Exkrementen, aber auch gründliches Händewaschen vor und nach Tierkontakt. Wasserschalen sind täglich zu reinigen und frisch aufzufüllen.

Beachte! Zur Darmflora von Reptilien gehören häufig Salmonellen, die beim Menschen zu Erkrankungen führen können. Aufgrund der Größe der Tiere ist bei der Haltung auf Sicherheit zu achten!

Wichtiges



Es werden viele Morphen gezüchtet. Darunter gibt es auch Zuchten mit genetisch bedingten Defekten – der Jungle und Jaguar-Jungle Morph weisen beispielsweise häufig zentralnervöse Störungen auf.